

2. POSTSKRIPTE

KOMBINATIONSMÖGLICHKEITEN DER GRUNDBUCHSTABEN | URSPRÜNGLICHE AUSSPRACHE | POSTSKRIPTE

KOMBINATIONSMÖGLICHKEITEN DER GRUNDBUCHSTABEN

ALLGEMEINE BEMERKUNG

Wie im deutschen Wort »Strumpf« ein Vokal und mehrere Konsonanten eine Silbe bilden, so kann auch die tibetische Silbe neben dem Vokal mehrere Konsonanten enthalten. Vom Klang her kann eine tibetische Silbe einen Anlaut haben, dann einen Vokal als Kern und einen Auslaut. Von der Schreibweise her kann eine tibetische Silbe erheblich komplizierter aussehen. Sie kann folgende Elemente haben:

2. Superskript
1. Präskript 3. Basisbuchstabe 6. Postskript 7. zweites Postskript
4. Subskript
5. Vokalzeichen (oben oder unten)

Beispiel བསྐྱེད་པའི་འཇམ་མགས་ཀྱི་འཕྲུལ་ལྷན་པོ་།

Umschrift: *bsgrubs*

ausgesprochen: [d̥ɣ̥up]

Bedeutung: »manifestiert, verwirklicht, praktiziert« u. ä.



DREI GRUNDREGELN, UM DEN BASISBUCHSTABEN ZU ERKENNEN

Für die richtige Aussprache und für die Reihenfolge im Wörterbuch ist es wichtig, den Basisbuchstaben in der Silbe identifizieren zu können. Es gelten folgende Regeln:

1. Nur der Basisbuchstabe hat Vokalzeichen, Super- oder Subskripte.
2. Bei zwei Buchstaben ist gewöhnlich der erste der Basisbuchstabe und der zweite das Postskript.
3. Bei drei Buchstaben ist gewöhnlich der mittlere Buchstabe der Basisbuchstabe, es sei denn, am Ende steht ein །. Dann ist häufig der erste Buchstabe der Basisbuchstabe, der zweite Buchstabe ist das Postskript und der dritte Buchstabe ist das zweite Postskript. (Siehe Seite 35)

Aus: *Einführung in die tibetische Schriftsprache* © Christine Sommerschuh

2.1

2.1.1

2.1.2

2.1.3

LAUTVERÄNDERUNGEN DURCH BUCHSTABENKOMBINATIONEN

Durch die Kombination von Buchstaben können sich Lautveränderungen ergeben hinsichtlich

Länge des Vokals

Umlaut

Tonhöhe

Stimmhaftigkeit

Palatalisierung (Siehe Seite 28)

2.2

URSPRÜNGLICHE AUSSPRACHE

Zu der Zeit, als eine Schrift für die tibetische Sprache entwickelt worden ist, also im 7. Jh., wurden viele der Präskripte, Superskripte usw. noch mitgesprochen. Über die Jahrhunderte hat sich die Aussprache der Wörter geändert. Viele Affixe werden nicht mehr mitgesprochen, dafür ist der Ton in der Sprache bedeutungsunterscheidend geworden. Die Schreibweise der Wörter ist aber geblieben, das heißt, dass man alte tibetische Texte, was die Schreibweise der Wörter angeht, gut verstehen kann.

In vielen tibetischen Dialekten werden die Affixe zum Teil noch mitgesprochen, zum Beispiel in Ladakhi.

2.3

POSTSKRIPTE

Nur zehn Buchstaben können als Postskript vorkommen: ག, ར, ལ, ཤ, ས, ཨ, ཀྵ, ཰, ཱ und ི. Grundbuchstaben, die als Postskript vorkommen können, verändern nicht ihre Form, sondern werden unverändert nach dem Basisbuchstaben geschrieben.

Zur Aussprache der Postskripte gilt grundsätzlich: Je schneller und ungenauer der Redefluss, desto weniger deutlich werden die Postskripte ausgesprochen und gleichzeitig werden die Vokale stärker modifiziert. Die Postskripte ག und ར sind dann nur noch als Glottalverschluss zu hören, ལ und ཤ als Nasalisierung des Vokals, ཨ und ཀྵ als Längung des Vokals.

Aus: *Einführung in die tibetische Schriftsprache* © Christine Sommerschuh

| Postskript | als Auslaut zu hören | Veränderung des Vokals | Beispiel |
|------------|--|---------------------------------|---|
| ག | Glottalverschluss oder angedeutetes [k] | keine Veränderung | ལུག་ [lùk] oder [lùʔ] Schaf |
| ང | [ŋ] | evt. nasaliert ¹ | མངཔོ་ [màŋpo] viel |
| ད | nicht zu hören Der Vokal endet bei einsilbigen Wörtern mit Glottalverschluss. | Umlautung | བོད་ Tibet [pʰøʔ] པདམ་ [péma] Lotos |
| ན | [n] oder Nasalierung des Vokals | Umlautung manchmal nasaliert | བོན་ [pʰøn] Bön |
| བ | [b] | wird offener ² | དེབ་ [tʰɛp] Buch |
| མ | [m] | keine Veränderung | ལམ་ [lám] Weg |
| འ | wird nicht ausgesprochen. Es dient dazu, in einer Silbe klarzustellen, welches der Basisbuchstabe sein muss. Der Vokal wird gelängt. | | མང་ [màŋ] viel sein མངའ་ [ŋá:] ³ Macht |
| ར | [ɹ] oder kaum zu hören und der Vokal wird lang | manchmal Längung | མར་ [mà:] / [màɹ] Butter |
| ལ | [l] oder kaum zu hören und der Vokal wird lang | Umlautung manchmal Längung | ལལ་ [jɹl] oder [jɹ:] Land, Region, Objekt སེལ་ [sél] oder [sɛ:] bereinigen |
| ས | nicht zu hören Vokal endet mit Glottalverschluss | Umlautung | རས་ [rèʔ] Baumwolltuch ཚོས་ [tʰøʔ] Dharma |

1. [U] kann zu [Y] werden. Beispiel: *chung chung* [tʰʏŋtʰyŋ] »klein«

2. [ɹ] kann zu [ɔ] werden und [O] wird zu [ɔ]. Beispiel: *khab* [kʰáp] »Nadel«; *sob sob* [sɔpsɔp] »weich«

3. Das Präfix bewirkt, dass *nga* hochtonig ausgesprochen wird; siehe Lektion 3.

Für den Einführungskurs in die Schriftsprache des Tibetischen reicht es, die oben genannten Regeln zur Aussprache der Worte mit Postskript zu beachten. Bei NT 433-445 findet man noch differenziertere Regeln zur Aussprache im »Standard Tibetan« mit Hörbeispielen.

ÜBUNGEN ZU LEKTION 2

DIE SILBE IN DER TIBETISCHEN SPRACHE

Während im Deutschen in der Schrift die einzelnen Wörter durch einen Leerraum deutlich voneinander getrennt sind, sind im Tibetischen die einzelnen Silben durch den Silbentrennpunkt (ཚོགས་) voneinander abgesetzt. Wo Wörter anfangen oder aufhören ist dagegen nicht markiert.

Im Tibetischen haben viele Silben eine eigenständige Bedeutung. Häufig sind aber auch zweisilbige Wörter, die entweder aus zwei einsilbigen Wörtern oder aus einem einsilbigen Wort und einem Suffix zusammengesetzt sind. Dabei können neue Bedeutungen entstehen.

ཆེ་ཆུང་ groß-klein → Größe

ངོ་ཚོ་ Gesicht-heiß → Scham, Peinlichkeit

ཁང་མིག་ Haus-Auge → Zimmer

Versuchen Sie die neue Bedeutung der Wortzusammensetzungen zu erraten:

| | |
|----------|----------|
| ཁ་ཚུ | བ་ལོ་ |
| ཁ་ཚོ་པོ་ | བལ་ཡུལ་ |
| ཁ་ལག་ | མང་རྩུང་ |
| ཆང་ཁང་ | མར་མེ་ |
| ཚུ་མིག་ | མིག་ཤེས་ |
| ནང་མི་ | རི་བོང་ |

Aus: *Einführung in die tibetische Schriftsprache* © Christine Sommerschuh

LESEÜBUNG

| | |
|--|-----------------------|
| ཁ་ཉལ་ einige | པད་མ་ Lotos |
| ཁང་པ་ Haus | ཕག་པ་ Schwein |
| ཁབ་ Nadel | བལ་ Wolle |
| ངོ་ Gesicht, Oberfläche | བུམ་པ་ Vase |
| མངའ་ Macht | བོང་བུ་ Esel |
| ཚང་ tibetisches Bier, Tschang | བོད་ Tibet |
| ཚུང་ཚུང་ klein | བོད་པ་ Tibeter |
| ཚོན་པོ་ groß | བོན་ Bön |
| ཚེས་ Lehre, Weltgesetz, Phänomen; skt. <i>dharma</i> | མང་པོ་ viel |
| ཉལ་ sich schlafen legen | མར་ Butter |
| ཉུང་ཉུང་ wenig | མིག་ Auge |
| ཐང་ཀ་ Thangka | མིང་ Name |
| དང་ (zusammen) mit; und | མེ་ཏོག་ Blume |
| དུས་ Zeit | ཚང་མ་ alle |
| དབ་ Buch | ཚིག་ Wort |
| དེམ་ Bär | ཚོག་ Silbentrennpunkt |
| ནང་ das Innere; Zuhause | ནིང་ Feld |

Lektion Zwei

| | | | |
|---------|----------------------|----------|-----------------------------|
| ཉིམ་པོ་ | lecker | ལས་ | Handlung; skt. <i>karma</i> |
| འོད་ | Licht | ལྷུག་ | Schaf |
| ཡག་པོ་ | gut | ལུས་ | Körper |
| ཡུལ་ | Land, Region, Objekt | ལོང་ | Holz |
| རས་ | Baumwolltuch | ལེལ་ | Kristall, Glas |
| རུས་ | Knochen | ལོང་གོ་ | Löwe |
| ལག་པ་ | Hand | སོབ་སོབ་ | weich |
| ལམ་ | Weg | སེལ་ | bereinigen |